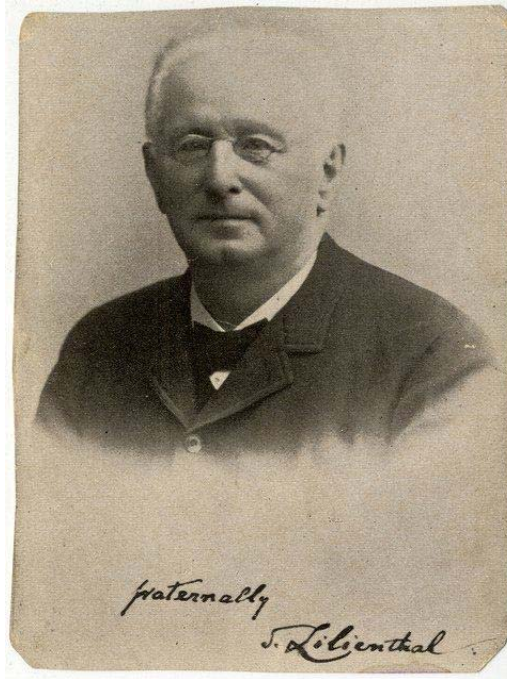




## Homöop@thie Edition Digital Newsletter 06-2017



Samuel Lilienthal (5.11. 1815 - 3.10.1891)

### Editorial

In der homöopathischen Praxis gibt es immer wieder Fälle, in denen man schnell und einfach von einer Diagnose ausgehend Arzneimittel vergleichen möchte. Eine Pionierarbeit auf diesem Gebiet stammt von G. H. G. Jahr und erschien 1849 unter dem Titel „Klinische Anweisungen zu homöopathischer Behandlung der Krankheiten.“ Dieses Werk wurde von Samuel Lilienthal ins Englische übertragen. Später brachte dieser dann selbst eine stark erweiterte Ausgabe unter dem Titel „Homoeopathic Therapeutics“ heraus.

Nachdem dieses Werk in gedruckter Form nicht mehr verfügbar ist, wird es in naher Zukunft als eBook wieder in unserem Verlag wieder verfügbar sein. Sobald es lieferbar ist, werden wir Sie über unseren Newsletter informieren.

Nachfolgend finden Sie den zweiten Teil als Auszug aus den Kapitel *Magenbeschwerden und Kolik bei Kleinkindern* (Seite 2), *Marasmus infantum* (Seite 4) und *Verstopfung bei Kindern* (Seite 11)

Abbildung: (c) Magnes Museum



## Homöopathische Heilmittel nach klinischen Gesichtspunkten (Auszug Teil 2)

von Samuel Lilienthal

### Magenbeschwerden und Kolik bei Kleinkindern

**Aconitum napellus:** Trockene heiße Haut, Schlaflosigkeit oder ruheloser Schlaf; das Kind weint viel, beißt sich in die Fäuste und leidet unter grünem oder wäßrigem Durchfall.

**Aethusa cynapium:** Kolik und Weinen mit heftigem Erbrechen geronnener Milch, direkt nach dem Genuß, mit Schläfrigkeit.

**Alumina:** Schnelles Zittern des Kinns während jedes Kolikanfalls; Auftreibung des Magens, agg. nach dem Essen; sogar weiche Stühle gehen nur unter Schwierigkeiten ab.

**Anisum stellatum:** Dreimonatskoliken, insbesondere, wenn sie zu unregelmäßigen Zeiten auftreten; heftige Blähungskolik.

**Arsenicum album:** Die Speisen gehen unverdaut hindurch, die Stühle sind übelriechend; viel Weinen während und nach dem Stillen, oder sobald das Kind zu essen beginnt; Abmagerung; quälende Angst und Ruhelosigkeit.

**Baryta carbonica:** Nützlich bei Koliken zwergwüchsiger Kinder, die nicht wachsen; das Kind ist hungrig aber ißt nicht; Völlegefühl nach wenig Essen, als würde das Essen eine Last auf dem Magen verursachen.

**Belladonna:** Das Kind schreit plötzlich auf und weint, um nach einiger Zeit ebenso plötzlich damit aufzuhören und es sieht aus, als ob nichts gewesen wäre; Auffahren, mit Muskelzucken; das Kind weint und stöhnt viel, und *krümmt sich während der Kolikschmerzen nach hinten*; der Bauch ist voller Blähungen.

**Borax veneta:** Das Kind kann keine Bewegung nach unten vertragen, nicht einmal im Schlaf: es wacht auf und weint; Schluckauf bei Säuglingen; Blähungsaufreibung nach jeder Mahlzeit; schmerzlose Stühle mit Unverdaulichem und Schleim.

**Bryonia alba:** Das Kind muß absolut ruhig gehalten werden, um seine Kolik und andere Leiden zu amel.; die Stühle sind dunkel, trocken und hart, wie verbrannt.

**Calcarea carbonica:** Weiße, kreideartige Stühle; langanhaltendes Weinen; Leistenbruch; Abneigung gegen Fleisch, welches unverdaut hindurchgeht.

**Calcarea phosphorica:** Langsame Zahnung bei dünnen, quengeligen Kindern, welche immerzu gestillt werden möchten, doch nicht gedeihen; Bauchschmerzen bei jedem Versuch zu essen; manchmal verweigern sie die Brust, weil die Milch zu salzig ist.

**Chamomilla:** Saurer Atem; kneifende Schmerzen; gerötete Wangen, heißes Gesicht, heißer Schweiß; die Zunge ist stark mit dickem, feuchtem, gelblichweißem Belag überzogen, oft mit Zahneindrücken an den Rändern; Qualen nach dem Stillen; die Stühle riechen wie verfaulte Eier, sind grün, gehackt und bestehen aus weißem oder gelbem Schleim; häufig durch heftige Emotionen der Amme.

**China officinalis:** Die Kolik kommt jeden Nachmittag zu einer bestimmten Zeit.

**Cina maritima:** Der Hauptschmerzpunkt ist eine fixierte Stelle oberhalb des Nabels; der Puls ist normal, manchmal ein wenig beschleunigt; blasses, verkniffenes Gesicht; Kolik amel. durch Druck (Podo.); das Kind ist selten - weder wach noch im Schlaf - ruhig oder gut gelaunt; will nicht berührt werden; will schnell geschaukelt werden und schläft nur während des Schaukelns.

**Colocynthis:** Das Kind windet sich in jede nur mögliche Richtung, krümmt sich zusammen und scheint unter großen Qualen zu leiden; erbärmliches Schreien; Kolik; amel. *durch Tragen des Kindes auf*



*dem Bauch*; unverdaute Stühle während oder direkt nach dem Stillen; die Stühle sind klein, gallig, schaumig, häufig, zuvor heftige Kolikschmerzen, die anfallsweise auftreten.

**Coffea cruda:** Magenverstimmungen bei Säuglingen; Magenkrämpfe; schreckliche Kolik, mit Haaresträuben und heftigem Umherwerfen der Extremitäten während des Anfalls; Durchfall mit flüssigen, kotigen, übelriechenden Stühlen durch plötzliche Freude der Amme oder wenn der Säugling sich im Freien erkältet hat.

**Croton tiglium:** Kolik und Durchfall agg. nach dem Stillen oder Essen; die Stühle sind profus, wäßrig und entleeren sich in einem Schwall.

**Dulcamara:** Wenn der Zustand des Kindes sich durch jeden kalten Wetterwechsel agg.; greifende Schmerzen, Übelkeit, gefolgt von Durchfall; während der Zahnung.

**Ignatia amara:** Kolik nach dem Stillen, wenn die Mutter oder die Amme unter Kummer leidet.

**Ipecacuanha:** Konvulsionen durch übermäßigen Genuß von Süßigkeiten, Obst etc.; Magenübelkeit und vergorene Stühle; äußerste Übelkeit und Würgen.

**Iris versicolor:** Langwierige Übelkeit und schmerzhaftes Erbrechen einer extrem sauren Flüssigkeit, besonders etwa eine Stunde nach dem Essen; Luftaufstoßen vom Magen, mit beträchtlicher Heftigkeit, oder reichlicher Abgang von Blähungen; Kolik und Durchfall mit galligen Stühlen; Bauchbeschwerden im Frühling oder Herbst.

**Jalapa:** Tagsüber ist das Kind ruhig, doch es schreit die ganze Nacht.

**Lycopodium clavatum:** Das Kind schreit vor jedem Wasserlassen, amel. direkt danach; viel Rumoren und Rasseln im Bauch.

**Magnesium carbonicum:** Die Kolik wird - ob Tag oder Nacht - stets amel. durch grünen, flüssigen Stuhl; schlecht genährte Kinder mit dem Mund voller Aphthen.

**Magnesium phosphoricum:** Blähungskolik kleiner Kinder, mit Heraufziehen der Beine, mit oder ohne Durchfall; die Blähung geht weder nach oben noch nach unten ab; amel. durch Wärme und Zusammenkrümmen; die Ernährung ist nicht gestört, obwohl das Kind Tag und Nacht schreit.

**Mercurius solubilis:** Kolikartige Schmerzen, amel. nach einem schleimigen, blutigen Stuhl, der nach starkem Pressen entleert wird.

**Nux vomica:** *Kolik, mit Verstopfung* (Cham.: mit Durchfall), verursacht durch die von Mutter oder Amme verzehrte Reizkost; Blähungen in großen Mengen; Verstopfung, mit offenkundig häufigem Stuhldrang und Pressen.

**Opium:** Abdominelle Störungen durch Schreck.

**Physostigma venenosum:** Kolik mit Drehen und Winden während des Stillens.

**Podophyllum peltatum:** Jeden Morgen nach Tagesanbruch ein Kolikanfall, der ein völliges Einziehen der Bauchmuskeln hervorruft.

**Pulsatilla pratensis:** Magenkatarrh durch Eiscreme, Obst oder Gebäck, welches die Amme zu sich genommen hat; dem Kind geht es ab abends die ganze Nacht hindurch agg., es ist unleidlich, blaß, frostig und nicht zufriedenzustellen (Cham. und Nux-v: vehement und zornig; Ars.: ängstlich, ruhelos).

**Rheum palmatum:** Heftiger Schmerz, mit Schneiden; die Blähung scheint in die Brust aufzusteigen; sehr saure Stühle.

**Senna:** Das Kind wird blau, während es wegen eingeklemmter Blähungen schreit; der kleine Patient scheint voller Blähungen zu sein.

**Stannum metallicum:** Die Kolik des Kindes wird amel. durch festen Druck auf den Bauch (Cina); sofortige amel. durch Liegen mit dem Bauch über der Schulter der Amme.



**Staphysagria:** Beschwerden dickbäuchiger Kinder, mit vielen Koliken und einem feuchten Grindkopf; die Schmerzen sind durch einen Anfall von Ärger oder Mißstimmung der Amme verursacht; die Kinder sind schlecht gelaunt und schreien nach Dingen, die sie nach Erhalt verdrossen wegwerfen.

**Sulphur:** Eitergefüllte Pickel auf der Haut; Exkoriationen; Rötung um den Anus nach dem Stuhlgang; es heilt häufig die gastrischen und kolikartigen Beschwerden der Kinder; das Kind will nicht gewaschen oder gebadet werden.

**Veratrum album:** Schreckliche Kolik, mit Kälte der Stirn; sehr kalte Füße während der Kolik; kalter Schweiß auf der Haut, besonders auf der Stirn.

## Marasmus infantum

**Abrotanum:** Marasmus mit Abmagerung, manchmal nur der unteren Extremitäten; unersättlicher Appetit, Verlangen nach in Milch gekochtem Brot; schwaches, flaves Gefühl im Darm; häufig kolikartige Schmerzen; aufgetriebenes Abdomen; harte Schwellungen können in verschiedenen Teilen des Abdomens gefühlt werden; abwechselnd Diarrhoe und Obstipation; die Nahrung geht unverdaut hindurch; Wurmbefall, besonders Askariden; Hydrozele; Abmagerung, hauptsächlich der Beine; große Schwäche und Erschöpfung, mit etwas hektischem Fieber; *das Gesicht ist runzelig, als wäre es alt, kalt und trocken*; Komedonen, mit Abmagerung; Gereiztheit; das Kind ist mürrisch und niedergeschlagen, agg. durch geistige Anstrengung.

**Aceticum acidum:** Appetitlosigkeit; *großer Durst*, viel Schmerz in Magen oder Abdomen; Diarrhoe mit unverdauten Stühlen; schlaflose Nächte; große Abmagerung; Abdomen und Beine sind sehr geschwollen; übermäßige Schwäche mit großer Reizbarkeit; blasses, wächsernes, abgemagertes Gesicht; die Augen sind eingesunken und von dunklen Ringen umgeben.

**Aethusa cynapium:** *Heftiges, plötzliches Erbrechen von Milch*, unmittelbar nach dem Stillen, gefolgt von geronnener Milch und käsiger Substanz, dann fällt es in Schlaf, wie durch Erschöpfung, es erwacht und will wieder gestillt werden. Unverträglichkeit von Milch, die Kolik, Obstipation oder Diarrhoe hervorruft; große allgemeine Schwäche, die oft plötzlich auftritt; Abmagerung; es mangelt an Kraft, den Kopf hochzuhalten, es kann sein Gewicht nicht auf seinen Gliedmaßen tragen, es kann nicht aufstehen; große Neigung, durch die geringste körperliche Anstrengung zu schwitzen; wenn man andere gutgewählte Arzneimittel erfolglos gegeben hat.

**Aloe socotrina:** Das Kind sondert Substanzen ab, die wie Geleekuchen aussehen, sie sind klein oder groß, aber kleben zusammen wie fest gewordener Schleim; grün oder durchsichtig; übelriechende Blähungen gehen ab und amel. die Kolik; extreme Erschöpfung, mit Schweiß; kränkliches, eingefallenes Gesicht.

**Antimonium crudum:** Erbrechen von Speisen und Getränken, sobald sie zu sich genommen werden; Stuhlgang nach Stillen, wäßrige Stühle, mit kleinen, harten Klumpen, oder unverdaute Nahrung oder harte Klumpen geronnener Milch enthaltend; die Zunge ist dick belegt, milchigweiß oder gelb; großes Verlangen zu essen, aber das Kind bekommt keine Kraft dadurch, mit Leeregefühl in der Magenrube und Mangel an Lebenswärme; *das Kind ist gereizt und mürrisch*, es dreht sich weg und weint bei Berührung; das Kind ist zu einem Skelett abgemagert; agg. durch Überhitzung, im Sommer, durch kaltes Baden oder Waschen.

**Antimonium tartaricum:** Übelkeit und Würgen mit Erbrechen, Schweiß auf der Stirn, gefolgt von Mattigkeit und Schlaf, mit häufigem Zucken der Gliedmaßen im Schlaf; Ekel vor Speisen; braungelbe, fäkale, wäßrige, reichliche Stühle, mit scharf schneidenden Schmerzen im Abdomen.

**Argentum nitricum:** Diarrhoe von grünem, stinkendem Schleim, die mit viel Blähungen abgeht, agg. nachts und durch Trinken; *heftiges Verlangen nach Süßigkeiten*; am ausgeprägtesten ist die Abmagerung an den Beinen, sie breitet sich nach oben aus (Nat.-m.: nach unten); das Kind sieht alt, fahl und ausgetrocknet aus; Erschöpfung, als Folge von schnellem Flüssigkeitsverlust, wie bei Cholera infantum, oder von langanhaltender Diarrhoe und mangelnder Ernährung.



**Arnica montana:** Gewaltsame und schmerzhaftes Auftreibung des Abdomens durch faulige Blähungen; lienterische Stühle; *tagsüber Appetitlosigkeit, mit Heißhunger bei Beginn der Nacht*, aber Essen bläht auf und verursacht eine Kolik; allgemeine große Erschöpfung und Schläfrigkeit, aber Schlaf erfrischt nicht, mit schrecklichen Träumen; Launenhaftigkeit, es weist Liebkosungen zurück; blasses, aufgedunsenes oder abgemagertes Gesicht.

**Arsenicum album:** Schmerzhaftes, übelriechende Stühle, die Mengen unverdauter Nahrung enthalten; blasses und wächsernes Aussehen; trockene, pergamentartige Haut; tiefliegende Augen mit blauen Rändern; große Ruhelosigkeit nachts; kurzer Schlaf, unterbrochen durch Auffahren und Konvulsionen; große Schwäche, Müdigkeit, mit ständigem Verlangen, sich hinzulegen; kalte Hände und Füße; Nachtschweiß; das Kind fröstelt ständig; Essen und Trinken verursacht augenblickliches Erbrechen und Diarrhoe; brennender Durst auf eisgekühlte Getränke, die Qualen im Magen verursachen, bis sie wieder erbrochen werden; grüne, schleimige, blutige, dunkle, wäßrige, unverdaute, wundmachende und unerträglich übelriechende Stühle; Harnverhaltung; das Kind befindet sich in stuporösem Zustand, es ist heiß und zuckt, und wenn es geweckt wird, ist es ruhelos, es braucht häufigen Lagewechsel.

**Arsenicum iodatum:** Spitzes, leichenartiges Gesicht, mit purpurner, livider Hautfarbe; heftiger Durst, mit unbändigem Verlangen nach kaltem Wasser, das fast sofort wieder erbrochen wird; fast ständige, reichliche, wäßrige Diarrhoe, und quälende Übelkeit und Erbrechen; faulig riechende, reizende Stühle, die die Stellen um den Anus herum wund machen; Schwere der kalten Gliedmaßen, mit Müdigkeit des gesamten Körpers und großer Erschöpfung der Lebenskraft; schnelle Abmagerung.

**Arsenicum sulphuratum flavum:** Grüne, schleimige, wäßrige, übelriechende Stühle, amel. tagsüber (Ars: agg. nach Mitternacht).

**Baryta carbonica:** Schwellung der Halsdrüsen; große körperliche und geistige Schwäche, ständiges Verlangen nach Schlaf; Gesicht und Abdomen sind aufgetrieben; Dickbäuchigkeit, der Rest des Körpers ist abgemagert; große Faulheit; Kribbeln im Rektum; Askariden; Schorfe auf Kopf, Ohren, Nase; entzündete Augen; allgemeine Abmagerung; *der Verstand ist nicht entwickelt*, das Kind ist zwerghaft, es kann nicht unterrichtet werden, weil es nichts im Gedächtnis behalten kann; es will nicht spielen, sondern sitzt untätig in der Ecke; das Kind will die ganze Zeit essen, hat aber eine Abneigung gegen Süßes und Obst; wenig Nahrung macht satt.

**Baryta muriatica:** Induration der Bauchdrüsen und anderer Drüsen; allgemeine Muskelschwäche, es kann kaum ein Glied bewegen; Abmagerung der Oberschenkel; Verlangen nach trockenem Weizenbrot; viel Durst mit trockener Zunge; Übelkeit, Erbrechen, mit Würmern und Kolik; chronische, schmerzlose, wäßrige, stinkende Diarrhoe; schwache, heisere Stimme; skrofulöse Hautausschläge und Geschwüre.

**Belladonna:** Bei frühreifen Kindern mit blauen Augen und blondem Haar. Das Kind schläft nicht viel, obwohl es schläfrig aussieht; es liegt da, halb schlafend und halb wach; Stöhnen; Zucken der Muskeln.

**Benzoicum acidum:** Nach Ammoniak riechender Urin, der einen dunklen Fleck auf der Windel hinterläßt; durchfällige Stühle, die einen ähnlichen Geruch wie der Urin haben.

**Borax veneta:** Unterernährung und übermäßige Nervosität. Das Kind wird blaß, erschläfft, schlapp und weint; es verabscheut die Mutterbrust und fällt in tiefen Schlaf; Kopf und Handflächen sind heiß, blasses und lehmfarbenes Gesicht; heißer Mund, und Aphthen auf Zunge und Wangen durch Mangelernährung, sie bluten, wenn man daran reibt; jeder Versuch zu stillen führt dazu, daß es schreit; die Stühle sind hellgelb, schleimig, grün, oder schmerzlos, wie fermentiert, dünn, braun und riechen aashaft; Furcht vor Abwärtsbewegung; es erschreckt sich leicht durch das geringste Geräusch; es schläft schlecht und erwacht schreiend, als ob es sich erschreckt hätte, und klammert sich fest, als ob es zu fallen fürchte.

**Calcarea carbonica:** Die Abmagerung ist ausgeprägter in anderen Geweben als dem Fettgewebe; Atrophie der Muskeln, weiche Knochen, Verzögerung der Zahnung (durch Mangelernährung), durch ein Übermaß an Fett sieht es täuschenderweise pummelig aus. Wenn auch das Fett schwindet,



schrumpft der Körper zusammen, die blasse Haut hängt in Falten herab, aber das Abdomen bleibt unverhältnismäßig vergrößert; Schweiß an bestimmten Körperstellen; die Kopfhaut ist von kaltem Schweiß bedeckt, die Knie sind klebrig, die Füße feucht und kalt; Milchschorf, die Schorfe sind trocken oder mit nicht wunmachendem, dickem Eiter gefüllt; Tinea; die Drüsen sind geschwollen, besonders im Mesenterium; *unersättlicher Appetit, dennoch bleibt die Abmagerung bestehen*; krankhafter Appetit nach unverdaulichen Speisen; nachmittags Fieber und Durst; die Stühle sind grün, wässrig, *sauer oder stechend*, oder lehmartig, agg. nachmittags, oder sahnartig, stinkend, häufig; strenger, übelriechender, klarer Urin; Erbrechen von *sauren Speisen* oder von geronnener Milch; das Kind ist eigensinnig, es hat einen eigenen Willen, es ist vor dem Stuhlgang gereizt und danach schwach; verzögertes Wachstum, schwache Wirbelsäule, es sitzt gekrümmt, die Beine sind verkrümmt und die Knochen biegen sich leicht, obwohl es alt genug ist, will es sich nicht hinstellen; agg. durch Baden; *das Kind verlangt nach Eiern; nächtlicher Durst auf kaltes Wasser*.

**Calcarea iodata:** Obwohl das Kind pummelig und gesund aussieht, zeigt es eine deutliche Skrofulose, mit dicken, schorfigen Hautausschlägen, Otorrhoe, geschwollenen Drüsen und Tonsillen.

**Calcarea phosphorica:** *Skrofulöse Erkrankungen bei Kindern, die die Knochen befallen* (Calc-f.); allgemeine Schwäche durch Malassimilation sogar von reichlicher Nahrung; das Kind will die ganze Zeit gestillt werden; verzögerte Zahnung; die vordere und die hintere Fontanelle sind groß, die Schädelknochen sind dünn und weich; fahle Gesichtsfarbe; der Bauch ist eingesunken und schlaff; Diarrhoe mit viel Blähungen; wässrige, heiße oder grüne und schleimige, oft sehr übelriechende Stühle; das Kind ist mürrisch und gereizt; Ohren und Nasenspitze sind kalt; Kurzatmigkeit, mit ängstlichem Blick, wenn man es hochhebt; Schmerzen nach dem Essen; Leeregefühl im Epigastrium; das Kind hat Verlangen nach salzigen Speisen, geräuchertem Speck.

**Carbo vegetabilis:** Nachlassende Lebenskraft, und keine Reaktion auf gutgewählte Arzneimittel; kalte, blasse oder blaue Haut, das Gesicht hat eine grünliche Farbe; Füße und Unterschenkel sind kalt bis zu den Knien; ängstlicher Blick, aber das Kind ist zu leblos, um sich zu bewegen oder viel Ruhelosigkeit zu zeigen; kalter Atem, schwacher und schneller Puls; dunkle, dünne, aashaft aussehende Stühle; *auch nützlich bei langanhaltendem schwülem Wetter, wenn die Tage heiß und feucht sind*.

**Causticum hahnemanni:** Angezeigt bei Kindern, die langsam wachsen und unter einer Art Parese zu leiden scheinen; das Abdomen ist geschwollen und hart, aber der Körper ist abgemagert und die Füße sind winzig; das Kind geht unsicher und fällt leicht hin; Schwäche des Gehirns; ängstliche Kinder, sie fürchten sich vor dem Zubettgehen in der Dunkelheit; Gedächtnisschwäche; Intertrigo während der Zahnung; Ekzeme am Hinterkopf (Bar-c.).

**China officinalis:** Gespanntes, hartes und tympanitisches Abdomen, mit Rumoren, Aufstoßen und Flatulenz; selbst das Absetzen eines weichen Stuhles ist schwierig, wegen der generellen und intestinalen Schwäche; häufige, wässrige, schmerzlose, aber schwächende Diarrhoe, agg. durch Essen und Trinken; Lienterie; Heißhunger nachts, mit Verlangen nach Leckereien; *heftiger Durst auf kaltes Wasser, wodurch die Diarrhoe agg. wird*; generalisierte Atrophie, besonders der unteren Extremitäten; trockene und schlaffe Haut; schläfrig tagsüber, schlaflos nachts, mit Heißhunger; Teilnahmslosigkeit und Gleichgültigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft; blasses, niedergeschlagenes, kaltes Gesicht; spitze Nase, glanzlose Augen.

**Cina maritima:** Aufgetriebenes Abdomen, mit unangenehmer Hitze durch es hindurch; unwillkürliche, gelbliche Diarrhoe, Würmer enthaltend; Jucken im Anus; Einnässen des Bettes; Heißhunger nach Brot, das das Kind der Muttermilch vorzieht; großer Hunger nachts, obwohl der Magen voll ist; *je größer die Abmagerung, desto größer der Hunger*; das Kind zupft an der Nase, es ist ruhelos, gereizt und unleidlich; schmerzhaft empfindlichkeit des gesamten Körpers gegen Bewegung und Berührung; es ist nicht fähig, etwas in Händen zu halten, es will ständig gewiegt werden; nichts gefällt ihm.

**Cistus canadensis:** Heiße, graugelbe, herausspritzende Stühle, agg. nach Obst, von Mitternacht bis Mittag; die Drüsen, besonders am Hals, sind geschwollen oder eitern; Flechten an und um die Ohren; Karies; agg. bei nassem Wetter; angezeigt bei dünnen, hageren Kindern mit skrofulöser Diathese.



**Clematis erecta:** Vergrößerung und Verhärtung der Mesenterialdrüsen, mit lanzinierenden Schmerzen darin; aufgetriebenes Abdomen, mit Zusammenschnürungsgefühl beim Gehen; das Abdomen ist hart und wund bei Berührung; zuerst Obstipation, gefolgt von häufigen, schmerzlosen, flüssigen Stühlen; kein Appetit, Durst auf Eiswasser; Übelkeit und Somnolenz nach dem Essen; große Abmagerung, mit großer Blässe; Schwäche und Mattigkeit nach dem Essen und nachmittags; Widerwille gegen Bewegung und Baden; Verdrießlichkeit, Teilnahmslosigkeit und Abneigung gegen Sprechen; pustuläre und schuppige Hautausschläge, mit Jucken; agg. durch Bettwärme und nachts.

**Conium maculatum:** Schwellung der Mesenterialdrüsen, mit hartem und aufgetriebenem Abdomen, mit Darmkollern und Abgang von *Blähungen, die sich kalt anfühlen*; harter, fäkaler Stuhl, mit brennender Hitze im Anus; Schwäche, Herzklopfen und Zittern nach Stuhlgang; Appetitlosigkeit, mit Verlangen nach Kaffee, Säuren und Salzigen; tagsüber heftiger Durst; extreme Schwäche und Abmagerung, was das Kind dazu zwingt, sich hinzulegen, die Beine sind schwer und die Knie zittern; tagsüber schläfrig, nachts ruhelos; große Traurigkeit, Gedächtnisschwäche; Schweiß an den Händen und kalte Füße; gelbe Skleren und Fingernägel.

**Ferrum metallicum:** Häufiges Erbrechen, sobald es Nahrung zu sich nimmt, nach dem Frühstück, und der Schmerz im Magen hört nach Erbrechen auf; das Abdomen ist hart, aufgetrieben, aber nicht durch Blähungen; schmerzlose und unwillkürliche Diarrhoe von unverdauter Nahrung; nachts Jucken am Anus, durch Würmer; Reizbarkeit durch große Erschöpfung; das Kind ist blaß und zart.

**Graphites naturalis:** Feuchte Flecken auf der Haut, die eine durchsichtige, übelriechende, klebrige Flüssigkeit absondern; Wundreiben hinter den Ohren; schmerzlose, sauer riechende, dünne, heiße Diarrhoe, oder Obstipation; alle Absonderungen sind übelriechend, Atem, Stuhl, Urin, Schweiß; das Kind ist frech und lacht, wenn es gerügt wird; rauhe Haut, die zum Wundwerden neigt; die Leistengegend wird wund, und die Leistenröhren sind geschwollen; Abmagerung. Angezeigt bei blonden, pummeligen Kindern mit ausgeprägten Symptomen.

**Hepar sulphuris calcareum:** Obwohl das Kind offensichtlich pummelig aussieht, ist das Fleisch schlaff, die Muskeln abgezehrt, die Verdauung schwach; das Kind verträgt nach dem Essen keinen Druck um den Magen herum; Speisen amel. zeitweise die Schwäche; die Stühle sind grün, wäßrig, unverdaut, oder weiß, *sauerriechend* und schmerzlos, agg. tagsüber; *das ganze Kind riecht sauer* (Rheum); geringe Neigung zu Gehirnsymptomen; geschwollene Drüsen, und das Kind neigt zu Katarrhen durch den geringsten kalten Luftzug, Ekzeme, agg. morgens, dann jucken, brennen und beißen sie.

**Hydrastis canadensis:** Exkorierte Stellen in der Leistengegend; Ekzeme auf der Stirn an der Haargrenze, aus denen es nach Waschen heraus sickert; dicke, schleimige Absonderungen; Marasmus; große Schwäche; flaves Gefühl im Magen; Aphthen bei schwächlichen Kindern; geschwollene Zunge, die Zahneindrücke zeigt oder wund aussieht, sie ist dunkelrot, mit erhabenen Papillen; heller, weicher, scharfer Stuhl; stinkende Blähungen.

**Iodium:** Schwellung und Verhärtung der Mesenterialdrüsen; Leiden durch Hunger, *das Kind muß alle zwei Stunden essen, trotzdem magert es ständig ab*; ständiger und quälender Durst, mit Heißhunger; großes, geschwollenes, teigiges Abdomen; Abmagerung und große Erschöpfung, mit Niedergeschlagenheit, hektischem Fieber, Nachtschweiß, Diarrhoe; trockene und schmutziggelbe Haut; Fußödeme, *Tabes mesaraica* (Kali-i.).

**Kreosotum:** *Gastromalaxie*; Aufstoßen und Schluckauf, wenn sich das Kind aufsetzt; Erbrechen von unverdauten Speisen, mit Trübsichtigkeit; schmerzhaftes Kältegefühl im Abdomen; Eiseskälte im Epigastrium; weiße oder graue Stühle, gehackt aussehend, sehr stinkend, aashaft riechend; schnelle Abmagerung, besonders an Hals und Gesicht; außergewöhnlich blasse Haut; kaltes Gesicht und kalte Hände; ständiges Wimmern; ruhelose, schlaflose Nächte; *Tabes mesaraica*, mit hypertrophierten Drüsen bei beleibten, schlaffen Menschen.

**Lithium carbonicum** (Gettysburg): Rauhe Haut; Milchschorf; heftig juckende Tinea; die Nase ist geschwollen, innerlich wund und trocken, mit glänzenden Krusten in den Nasenlöchern; hellgelbe Diarrhoe, fäkal am Morgen, übelriechend nachts; agg. nach Obst.



**Lycopodium clavatum:** Aufgetriebenes Abdomen, während die Gliedmaßen abgemagert sind; erdfahles Gesicht, mit blauen Ringen um die Augen; Runzeln im Gesicht; der Milchschorf ist dick, er platzt auf und blutet, und verströmt einen mausartigen Geruch; Neigung zu Bronchopneumonie; maßloser Appetit, aber die Speisen sättigen bald; aufgetriebenes Abdomen, mit viel Rumoren durch Blähungen, besonders im linken Hypochondrium; die Magengegend ist aufgetrieben und verträgt keinen Druck, besonders nach Stillen; der Urin hat ein rötliches Sediment, oder Harnverhaltung; durch häufiges Erwachen gestörter Schlaf; das Kind ist schwach, mit gutentwickeltem Kopf, aber winzigem, schwächlichem Körper, es ist reizbar, nervös und schwer zu handhaben, wenn es krank ist, nach Schlaf ist es reizbar und stößt jeden zornig zur Seite.

**Magnesium carbonicum:** Gestörte Verdauung; Abmagerung, Schwellung der Drüsen, schweres und aufgetriebenes Abdomen; kneifender Schmerz, gefolgt von grüner, wäßriger, saurer Diarrhoe, oder der Stuhl bildet, wenn man ihn stehen läßt, grünen Schaum, wie auf einem Froschteich; große Abmagerung, Aphthen.

**Magnesium muriaticum:** Ozaena, scharfe Absonderung, die Nase ist nachts verstopft; Schorfe in den Nasenlöchern, Nasenflügel und Nasenspitze sind rot und geschwollen; aufgetriebener Magen; die Stühle bestehen aus großen, harten Klumpen, oder sie zerkrümeln beim Absetzen; schwächliches, rachitisches Kind; vergrößerte Leber; geschwollene Drüsen; Schweiß an Kopf und Füßen.

**Mercurius solubilis:** Abmagerung; trockene, rauhe Haut; sie ist schmutziggelb oder klebrig, besonders an den Oberschenkeln; eiskalter Schweiß auf der Stirn, saurer oder öliger Schweiß auf der Kopfhaut; pustulöser oder eiternder Herpes; geschwollene und eiternde Drüsen; die Haut springt leicht auf, sie wird roh und wund; häufige Gelbsucht; das Abdomen, besonders das rechte Hypochondrium, ist geschwollen und wund bei Druck; grüner, saurer, wäßriger Stuhl, mit Abmagerung; blutige, schleimige, grüne Diarrhoe, mit Tenesmus, der oft nach dem Stuhlgang bestehen bleibt; die Geschlechtsorgane sind wund und exkoriert, Wasserlassen verursacht Schmerzen; das Kind zieht am Penis; das Kind ist blaß, schwach und begriffsstutzig, oder frühreif und ruhelos; offene Fontanellen, der Kopf ist groß und mit übelriechendem Schweiß bedeckt; das Zahnfleisch ist weich und blutet leicht; saurer Nachtschweiß; *eitrige* Blepharophthalmie.

**Muriaticum acidum:** Das Kind ist zu apathisch, um sich zu bewegen oder von etwas Notiz zu nehmen; Aphthen im Mund; das Kind ist durch häufiges Erbrechen und Diarrhoe erschöpft, und der Magen ist so schwach, daß er Speisen nicht länger verträgt oder verdaut, am ausgeprägtesten vormittags; die Zunge ist schrumpelig und trocken wie Leder, oder mit dunkelblauen Geschwüren bedeckt, die einen schwarzen Untergrund haben; stinkender Atem; empfindliche, geschwollene Speicheldrüsen; unwillkürlicher Stuhlgang, wenn er Wasser läßt; Analprolaps während des Wasserlassens; *Muskelschwäche durch Mißbrauch von Beruhigungssäften.*

**Natrium muriaticum:** Schnelle Abmagerung, trotz guten Appetites, besonders von *Hals und Nacken bei Kindern*, die sehr langsam laufen lernen; Landkartenzunge und Herpes labialis; schwache Knöchel, das Kind stolpert, oder die Füße knicken unter ihm um; trockene und krankhaft verfärbte Haut; Heißhunger mit schneller Sättigung, ausgeprägter Widerwille gegen Brot, agg. nach fettem Essen und Milch; Traurigkeit und Benommenheit, mit Appetitlosigkeit und reichlichem Schweiß; Herzklopfen; Obstipation, mit Stuhlgang nur nach beträchtlichem Pressen; wäßrige, blutige oder unwillkürliche Diarrhoe.

**Natrium phosphoricum:** Marasmus bei Kindern, die mit der Flasche ernährt werden; geschwollenes Abdomen, große Leber; Kolik nach Essen; die Stühle enthalten unverdaute Nahrung.

**Natrium sulphuricum:** Ererbte sykotische Konstitution; aufgetriebenes Abdomen, mit viel Rumoren der Blähungen; wäßrige, gelbe, schwallartige Stühle, die einsetzen, sobald sich das Kind morgens zu bewegen beginnt.

**Nitricum acidum:** Schwächliche Kinder, nach Mißbrauch von Merc-d., oder bei ererbter Syphilis; das Kind ist abgemagert, bläßlich, schwach; Oberarme und Oberschenkel sind besonders abgemagert; Aphthen, mit fauligem Atem; Geschwüre oder Blasen um den Mund, Wundheit um die Arme herum;





die Stühle bestehen aus grünem Schleim, sie sind manchmal stinkend und unverdaut, agg. morgens; große Erschöpfung nach Stuhlgang; vergrößerte Drüsen.

**Nux vomica:** Gelbliche, fahle Gesichtsfarbe, aufgedunsenes Gesicht; hartnäckige Obstipation; große, schwierig abzusetzende Stühle, oder abwechselnd Obstipation und Diarrhoe; großes Abdomen, mit Flatulenz; kein Appetit, oder großer Hunger; Verlangen zu essen, mit häufigem Erbrechen der zu sich genommenen Nahrung; ständiges Verlangen, sich hinzulegen; Schlaflosigkeit gegen Morgen; Abneigung gegen Aufenthalt im Freien; Nervosität; schlechte Laune.

**Oleander:** Die Speisen gehen in bemerkenswertem Ausmaß unverdaut und sehr leicht und fast unbemerkt ab.

**Oleum jecoris aselli:** Das Kind ist abgemagert, mit heißen Händen und heißem Kopf; ständige Neigung zu Katarrhen; Knochenerkrankungen, Rachitis; Fieber nachts, mit Schweiß, hauptsächlich an Kopf, Hals und Händen; *verträgt keine Milch*; lebhaftere Träume; nachts ruhelos und fiebrig.

**Opium:** Das Kind ist runzelig, es sieht wie ein kleiner, vertrockneter, alter Mensch aus; Stupor.

**Ozonum:** Wenn die Symptome eindeutig Sulph. anzeigen, aber dieses Arzneimittel keinen Erfolg bringt, hilft ozonisiertes Wasser (die Symptome sind fast identisch).

**Pepsinum:** Abmagerung, Erschöpfung und Schwäche der Verdauung nach Cholera infantum.

**Petroleum:** Schmerzhaftes Auftreibung des Abdomens, agg. nach Essen und Trinken, durch Liegen, mit Kältegefühl im Abdomen; *Diarrhoe tagsüber, aber nicht nachts*. Heißhunger wird schnell befriedigt, mit Widerwillen gegen Fleischwaren, Fett, gekochte oder warme Nahrung, und Verlangen nach Leckereien; Atem und Kot haben einen ausgeprägten Knoblauchgeruch; Schwäche und Abmagerung, mit Abneigung gegen frische Luft; tagsüber schläfrig, aber nachts schläft es nie länger als ein paar Minuten, was es reizbar und zornig macht, Kolik während des Schlafes, amel. durch Zusammenkrümmen; Ekzeme, Exkorationen; aufgesprungene, blutende Rhagaden.

**Phosphoricum acidum:** Gelbliche und sehr übelriechende Stühle; *das Kind ist sehr apathisch, es will nichts und kümmert sich um nichts*; das Abdomen ist geschwollen, viel Gärung im Darm, mit Diarrhoe, die, obwohl sie lange anhält, nicht entsprechend schwächt.

**Phosphorus:** Abmagerung, verbunden mit nervöser Schwäche; Gehirn und Wirbelsäule leiden heftig; das Kind ist übergroß, aber schlank, abgemagert, aber dickbäuchig; das Gesicht ist blaß, fast wächsern. Feine Wimpern, weiches Haar, schnelles Atmen weisen auf die Folgeerscheinungen [des Marasmus] hin; auch früh auftretende Diarrhoe, verbunden mit trockenem Husten, daher angezeigt bei jungen Mädchen mit blonden Haaren, blauen Augen, zarter Haut, schlankem Wuchs, mit kachektischem Husten, Diarrhoe; häufiger, erschöpfender Schweiß; große Schwäche, mit Blutwallungen; Herzklopfen oder Beklemmung der Brust nach körperlicher Betätigung. *Reichliche Stühle, die sich wie Wasser aus einem Hydranten ergießen, mit großer Erschöpfung*; Drüenschwellungen, Eiterung und Karies (Sil.); guter Appetit; *Verlangen nach kalten Speisen, Eiscreme*; es erwacht oft nachts, heiß und ruhelos, und schläft wieder ein, wenn es zu essen bekommen hat; das Kind ist jähzornig, heftig, empfänglich für äußere Eindrücke und für Spannungsänderungen in der Atmosphäre.

**Psorinum:** Blasse, kränkliche, zarte Kinder; *sie riechen ungewaschen, selbst nach einem Bad*; flüssige, stinkende Stühle, agg. nachts; große Schwäche und Schweiß, durch jede Anstrengung; Milchschorf auf Gesicht und Kopfhaut, besonders über beiden Ohren und Wangen, abschilfernde, zahlreiche Schorfe, oder Risse und Absonderungen von gelber, stinkender Flüssigkeit; schmutzig aussehende Furunkel auf der Kopfhaut, die einen üblen Geruch verströmen; unerträgliches Jucken nachts, agg. im Bett; dem Kind geht es agg. bei Wetterwechsel.

**Rheum palmatum:** Saure, schleimige, schaumige Stühle, mit kneifender Kolik und Zucken von Gesicht und Fingern im Schlaf.

**Sanicula aqua** (Mineralquelle, Illinois): Das Kind will ständig an die Brust, es fühlt sich niemals zufrieden, aber alles kommt schwallartig wieder hoch, und das Kind fällt in benommenen Schlaf; wenn es erwacht, wiederholt sich derselbe Vorgang; das Kind scheint keine Kraft zu haben, um den Stuhl abzusetzen, der aus harten Klumpen unverdauten Kaseins besteht, oder wie Schaum eines



Froschteiches aussieht; große Abmagerung von Hals und Extremitäten, aufgetriebenes und hartes Abdomen; der Rücken gibt nach und fühlt sich kalt an; ruheloser Schlaf.

**Sarsaparilla officinalis:** Große Abmagerung; die Haut liegt in Falten; runzeliges Gesicht; Aphthen an Zunge und Gaumendach; abgemagerter Hals; *voll entwickelter Marasmus*; die Hautausschläge neigen dazu, im Frühjahr aufzutreten, die Basis ist entzündet, die Schorfe lösen sich im Freien leicht ab und die angrenzende Haut springt auf; auf der Stirn befindet sich dicker Milchschorf, der durch Kratzen feucht wird; Herpes und übelriechender Schweiß um die Genitalien; das Kind ist ruhelos und fühlt sich unwohl vor dem Wasserlassen, danach stellt sich heraus, daß die Windel mit weißem Sand bedeckt ist; Stuhl, mit starken Blähungen, oft gefolgt von Ohnmacht.

**Sepia officinalis:** Das Kind nimmt schnell ab, Mangel an Körperwärme, es ist ruhelos und zappelig; *die Knöchel sind schwach und knicken beim Gehen leicht um*; Diarrhoe, gallertartige Stühle; mit Kolik und Tenesmus; grüner Schleim; sauer riechend, schwächend, agg. nach Trinken von Milch, besonders wenn sie gekocht ist; feuchte Schorfe auf der Kopfhaut; rauhe Stirn; das Kind erwacht oft, besonders schlaflos ist es nach 3 Uhr.

**Silicea terra:** *Der gesamte Körper ist abgemagert, während der Kopf übermäßig groß ist*; das Kind ist nervös, reizbar, empfindlich und ängstlich; es schwitzt leicht am Kopf, und die Stirn wird kalt, amel. durch warmes Einhüllen des Kopfes; große Schwäche, besonders in den Gelenken; es dauert lange, bis es lernt, alleine zu gehen; aus Schwäche und Trägheit kann das Kind nicht auf der Seite liegen, es wird ohnmächtig, wenn es das versucht; Schlaflosigkeit nach Mitternacht; ausgezehrt Gesicht, mit abgelebtem Aussehen und blasser, erdiger Farbe; Appetitlosigkeit mit Widerwillen gegen Fleisch und warme oder gekochte Speisen; mit Verlangen nach kalten und rohen Speisen; oder Heißhunger, und nach dem Essen Gewicht auf dem Magen, mit Übelkeit und Erbrechen von unverdauten Speisen; *Abneigung gegen Muttermilch*, die sofort erbrochen wird; wäßrige, übelriechende, manchmal blutige Stühle, oder sonst Verstopfung; Wetterwechsel verursacht große Erschöpfung.

**Stannum metallicum:** Die Bauchbeschwerden des Kindes werden immer amel. durch harten Druck auf das Abdomen, wenn es sich gegen etwas lehnt; kränkliches Gesicht; Nackenschwäche; trockener, erschütternder Husten; Würmer.

**Staphysagria:** Großer Bauch; unersättlicher Heißhunger; Unterkiefer- und Halsdrüsen sind geschwollen; häufiger und ständiger Katarrh; ungesunde und leicht ulzerierende Haut; häufige Furunkel; die Zähne werden dunkel oder zerkrümeln, sobald sie erscheinen; Aphthen im Mund, das Zahnfleisch sieht blaß, schwammig aus, und blutet bei Berührung; die Nasenlöcher sind wund durch Katarrh, Augenlider und Mundwinkel sind ulzeriert; stinkender Nachtschweiß; geschwollenes Abdomen; Kolik, nach dem geringsten Essen oder Trinken; heiße, nach verfaulten Eiern riechende, oder dysenterische Stühle; Reizbarkeit.

**Sulphur:** Abmagerung; trockene, rauhe und runzelige Haut, läßt das Kind wie einen „alten Menschen“ aussehen; übler Körpergeruch, durch Waschen nicht zu beseitigen; die Ekzeme (des Kopfes) sind trocken, sie bluten leicht, jucken hauptsächlich nachts, Kratzen amel., aber verursacht Bluten; Intertrigo, besonders am Anus; geschwollene Drüsen, besonders am Hals, in Achseln und Leiste; unersättlicher Appetit, das Kind greift nach allem, was in Reichweite ist, und steckt es sich in den Mund, oder es trinkt viel und isst wenig, wenn der heftige Durst vorhanden ist; das Abdomen ist aufgetrieben und hart; Obstipation oder schleimige, grüne, wäßrige, veränderliche Diarrhoe, amel. nachts; plötzlicher Stuhldrang weckt ihn morgens, gefolgt von reichlichen, wäßrigen Stühlen; Ruhelosigkeit nachts, es erwacht schreiend, oder es wird durch plötzliches Zucken der Gliedmaßen beim Einschlafen gestört; das Kind ist mürrisch, eigensinnig, *es kann nicht ertragen, gewaschen oder gebadet zu werden*; langsame Zahnung, Knochen und Muskeln entwickeln sich spät; leichte Ermüdbarkeit; blasses und eingefallenes Gesicht, mit tiefliegenden Augen; Hunger um 11 Uhr; Hitze am Scheitel und kalte Füße; Gier nach Süßigkeiten, von denen ihm übel wird.

**Sulphuricum acidum:** Marasmus bei ruhelosen, nervösen, schwächlichen Kindern; *sie erledigen alles in Eile, aber ohne Schwung*; hellgelbe, schleimige Stühle, die fadenziehend sind oder gehackt aussehen; apthöser, wunder Mund, gelb und schmerzhaft, Hautausschlag wie bei Sulph.



**Teucrium marum verum:** Abmagerung, mit ruckendem Schluckauf nach Stillen, und unproduktives Aufstoßen; das Kind weint sehr viel bei der Diarrhoe; vermehrte Absonderung von hellem Urin; Frösteln, durch Mangel an Lebenswärme.

**Theridion curassavicum:** Atrophie bei Kleinkindern, Knochenskaries, skrofulöse Vergrößerung der Drüsen; ständiges Verlangen nach Speisen und Getränken, aber es weiß nicht, was es will; ohnmachtsartige Schwäche nach jeder Anstrengung; Schwäche, Zittern der Gliedmaßen.

**Veratrum album:** *Hektisches Fieber, mit erschöpfender Diarrhoe;* allgemeine Abmagerung, mit hippokratischem Gesicht; kaltes und feuchtes Gefühl in den Extremitäten, ungeachtet aller Bettdecken; Schlaflosigkeit, mit leiser und ängstlicher Stimme; unersättlicher Hunger, und Erbrechen und Stuhlgang nach dem Essen; Abneigung gegen warme Speisen, und Verlangen nach Saurem und Kaltem; das Abdomen ist aufgetrieben, hart, heiß, und schmerzhaft Obstipation mit harten, großen Stühlen, oder wäßrige, grünliche oder weiße Diarrhoe, schmerzlos und unwillkürlich, mit kaltem Schweiß auf der Stirn, und qualvolle Angst.

## Verstopfung bei Kindern

**Aconitum napellus:** Viel Hitze am Kopf des Kindes; das Kind ist fiebrig, ruhelos, schlaflos und beißt sich in die Faust; die Stühle sind hart und schwergehend.

**Alumina:** Trägheit des Rektums; langwierige Fälle, die durch andere Mittel nicht gelindert wurden; übermäßiger Verzehr von Teigwaren; das Kind muß sich sehr anstrengen, um sogar weichen Stuhl zu entleeren.

**Antimonium crudum:** Die Stühle sind schwergehend, hart und zu groß; Verstopfung mit eingeklemmten Blähungen; harte quarkartige Klumpen; nützlich nach Laxantienabusus.

**Apis mellifica:** Verstopfung bei Hirnhauterkrankungen von Kindern, die ruhelos sind, im Schlaf aufschreien, nur spärlich urinieren und sich an den Hinterkopf greifen, wo sie den Schmerz spüren.

**Bryonia alba:** Der Stuhl ist hart, trocken wie verbrannt, von dunkler Farbe und so groß, daß er bei der Entleerung große Schmerzen verursacht; Trockenheit von Lippen und Mund; Verstopfung und Durchfall im Wechsel.

**Calcarea carbonica:** Harte, unverdaute, kreideartige Stühle von heller Farbe; mangelhaft entwickelte Knochen; trockene Kopfschuppen.

**Causticum hahnemanni:** *Ängstliche Kinder; sie haben Angst, allein zu Bett zu gehen;* der Bauch ist geschwollen und hart; harte, knotige Stühle, wie Schafskot, das Gesicht ist durch das Pressen gerötet; Bettnässen.

**Chamomilla:** Verstopfung während der Zahnung; der Stuhl ist äußerst trocken; durch Inaktivität des Anus bröckelt der Stuhl während des Stuhlganges ab.

**Graphites:** Die Stühle sind schleimbedeckt, von ungewöhnlichem Umfang und sehr groß; ein feuchter Hautausschlag am Körper, insbesondere hinter den Ohren, aus dem eine klare, klebrige Flüssigkeit sickert.

**Hepar sulphuris calcareum:** Verstopfung, die Stühle sind hart und trocken, besonders, wenn dies mit einem Hautausschlag in den Ellenbeugen oder Kniekehlen vergesellschaftet ist; der Stuhl ist nicht hart, aber wird unter Schwierigkeiten entleert.

**Hydrastis canadensis:** Kolik mit Verstopfung; Wundheit des Anus oder der Analgegend.

**Kreosotum:** *Verstopfung bei abgemagerten Kindern,* während der Zahnung; die Stühle sind hart, dunkel, trocken und werden nur nach schrecklichen Anstrengungen entleert, während denen das Kind kämpft und schreit, als würde es einen Anfall bekommen.

**Lycopodium clavatum:** Sowohl vor und beim Urinieren, als auch beim und nach dem Stuhlgang schreit das Kind, der Stuhl ist schwergehend, trocken und hart, viele Blähungen; roter Sand auf der Windel; heftige Rückenschmerzen vor dem Urinieren oder Stuhlgang.



**Magnesium muriaticum:** Der Stuhl bröckelt beim Entleeren vom Anus (Cham.); er ist knotig wie Schafskot (Caust.); Auftreibung des Bauches; häufiger Stuhl drang.

**Natrium muriaticum:** Chronischer Durchfall bei Kindern; grünlicher, blutiger, wäßriger Stuhl, oft wundreibend; unregelmäßiger Stuhlgang; dies dauert manchmal zwei oder drei Tage an, dann folgt Verstopfung.

**Nitricum acidum:** Starke Schmerzen beim und nach dem Stuhlgang, als habe das arme Kind Analfissuren; Feuchtigkeit der Analgegend; agg. bei warmem Wetter.

**Nux vomica:** *Das Kind wurde zu frühzeitig mit tierischen Speisen gefüttert*, oder die Amme trinkt zuviel Kaffee und lebt zu üppig [d.h., sie ißt zu reichlich und fett]; die Stühle sind groß, schwerkgehend, oder klein, häufig und schmerzhaft, mit viel Kolik. Antiperistaltische Darmbewegungen.

**Opium:** Stühle in runden, harten, schwarzen Kugeln; absolute Darmträgheit.

**Platinum metallicum:** Die Stühle entleeren sich erst nach großer Anstrengung, so daß sie manuell entfernt werden müssen; der Stuhl besteht aus kleinen, harten, schwarzen Stücken (Alum: trocken und blaß).

**Plumbum metallicum:** Die Stühle bestehen aus zusammenhängenden harten, schwarzen Kugeln; mit Stuhl drang und schrecklichem Schmerz durch Zusammenschnürung oder Krampf des Anus.

**Podophyllumpeltat:** *Auf Durchfall folgende hartnäckige Verstopfung* bei Kindern, die nicht naturgemäß aufgezogen werden; die Stühle sind sehr hart, von lehmiger Farbe, grün gestreift, sehr klebrig und zäh; sie sind äußerst übelriechend; Kopffrollen, mit Stöhnen im Schlaf; die Augen sind halb offen.

**Psorinum:** Hartnäckige Verstopfung bei Kindern, nachdem die gewöhnlichen Mittel versagt haben; schmerzhafter Stuhl drang mit Kolik, amel. durch stinkenden Blähungsabgang.

**Sepia officinalis:** Die Stühle sind sehr schwierig zu entleeren, hart, knotig und mit Schleim vermischt oder bedeckt; sie scheinen im unteren Abschnitt des Rektums liegen zu bleiben und bedürfen bei der Entleerung der Hilfe der Schwester (Plat.).

**Silicea terra:** Die Stühle werden unter Schwierigkeiten bis zum Rand des Anus gepreßt, von wo aus sie zurückschlüpfen; Inaktivität des Rektums; Schwäche der Wirbelsäule; direkt nach dem Einschlafen schwitzt das Kind reichlich an Kopf und Gesicht.

**Sulphur:** Intertrigo, pickeliger Hautausschlag, Wundheit des Anus, so daß das Kind bei jedem Versuch, den Darm zu entleeren, wegen dieser Wundheit des Anus und der benachbarten Teile schreien muß. Wenn gut angezeigte Mittel versagt haben.

**Veratrum album:** Durch Trägheit des Rektums kann der Stuhl nicht entleert, aber durch einen Einlauf jederzeit ein gesunder Stuhl produziert werden; Blässe und kalter Schweiß durch die Anstrengung, mit Erschöpfung nach dem Stuhlgang; allgemeine Herabsetzung der Vitalität.

## Impressum

Hahnemann Institut  
Privatinstitut für homöopathische  
Dokumentation GmbH  
Krottenkopfstraße 2  
86926 Greifenberg  
Tel: 08192-93060  
Fax: 08192-9306-19  
email: [info@hahnemann.de](mailto:info@hahnemann.de)  
internet: [www.hahnemann.de](http://www.hahnemann.de)  
shop: [www.hahnemann.shop](http://www.hahnemann.shop)  
facebook: [www.facebook.com/hihdinst](http://www.facebook.com/hihdinst)  
twitter: [www.twitter.com/hihdinst](http://www.twitter.com/hihdinst)